

Die maxQ.-Fachschulen in Heidelberg:

## Ausbildung mit maximaler Qualität

Seit mehr als dreißig Jahren steht das maxQ.-Bildungszentrum in Heidelberg für anspruchsvolle Ausbildungswege in Pflege- und Therapieberufen, die Schulabsolvent\*innen vielseitige und zukunftssichere Perspektiven bieten.

sind Ergotherapeut\*innen in Werkstätten für Behinderte, psychiatrischen Einrichtungen, diversen Unterbringungsmöglichkeiten von älteren Menschen sowie in integrativen Institutionen für Kinder und Jugendliche.

in Theorie (bei maxQ.) und Praxis (in verschiedenen Ausbildungsbetrieben). Im dritten Ausbildungsjahr ist die Spezialisierung in Altenpflege möglich, oder Sie erwerben den generalistischen Abschluss als Pflegefachkraft.



### Ausbildung in Ergotherapie mit Bachelor-Option

(<https://www.maxq.net/heidelberg/maxq-schule-fuer-ergotherapie-heidelberg/>)

Die Ergotherapie fördert und unterstützt Menschen von jung bis alt. Ziel der Ergotherapie ist es, Gesundheit und Wohlbefinden sowie die Wiederherstellung und Erweiterung für den Klienten/die Klientin bedeutungsvollen Betätigungen in Beruf, Alltag und Freizeit zu fördern. Dabei planen Sie als Ergotherapeut\*in die individuellen Behandlungsstrategien, den Einsatz von Hilfsmitteln und Medien.

Ergotherapie wird in vielen medizinischen Fachbereichen sowohl stationär als auch ambulant eingesetzt. Neben Kliniken, Heimen, Werkstätten und Schulen ist auch die Praxis für Ergotherapie ein Tätigkeitsfeld – also ein Gesundheitsberuf mit breitem Arbeitsfeld und hervorragenden Zukunftsperspektiven!

Die staatlich anerkannte Ausbildung (<https://www.maxq.net/kurse/im-detail/ausbildung/heidelberg/ergotherapeut-in/>) umfasst die medizinischen, sozialwissenschaftlichen und ergotherapeutischen Grundlagen und Behandlungsverfahren in Theorie und praktischer Anwendung. Dabei schult und schärft sie den Blick für die vorhandenen Ressourcen der Patient\*innen.

Neben den klassischen Arbeitsfeldern wie Krankenhäuser, Therapiepraxen und Reha-Zentren entstehen für Ergotherapeut\*innen zunehmend neue Tätigkeitsfelder in der ambulanten Versorgung und Gesundheitsförderung oder im Bereich des (Job-) Coachings. Ebenfalls etabliert

Seit 2021 kann in Kooperation mit der ZUYD Hogeschool in Heerlen (Niederlande)

(<https://www.zuyd.nl/de/studiengange/bachelorstudiengang-ergotherapie>) parallel zur Ausbildung zusätzlich der Bachelor of Science Ergotherapie und damit ein international anerkannter akademischer Abschluss erworben werden.

Außerdem haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, während der Ausbildung die Qualifikation zum/zur Hundetrainer\*in für tiergestützte Therapie ([https://www.maxq.net/Media/maxQ.-Dateien/maxQ.\\_Sued/Flyer/Stuttgart/Factsheet-Arbeitserziehung.TgT.maxQ.Stuttgart.pdf](https://www.maxq.net/Media/maxQ.-Dateien/maxQ._Sued/Flyer/Stuttgart/Factsheet-Arbeitserziehung.TgT.maxQ.Stuttgart.pdf)) zu erwerben.

Interessierte an dieser Ausbildung sind jederzeit eingeladen, an einem Schnupperunterricht online oder vor Ort teilzunehmen und die Schule für Ergotherapie näher kennen zu lernen.

### Die Pflegeschule von maxQ. Heidelberg

(<https://www.maxq.net/heidelberg/pflegeschule/>)

Seit 2020 bietet die Pflegeschule die 3-jährige generalistische Ausbildung zum/zur Pflegefachmann/-frau (<https://www.maxq.net/kurse/im-detail/ausbildung/heidelberg/pflegefachmann-frau/>) an, die die bisherigen Ausbildungen in Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zusammenfasst. Alle Auszubildenden absolvieren zwei Jahre lang eine gemeinsame, generalistisch ausgerichtete Ausbildung

Pflegefachkräfte erwerben in ihrer dreijährigen Ausbildung alle theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten, um Menschen jeden Alters ganzheitlich, eigenverantwortlich und selbstständig zu pflegen. Im Berufsleben stehen dann zahlreiche Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten offen – in der Akutpflege, in der stationären oder ambulanten Langzeitpflege ebenso wie in der allgemein – geronto –, kinder- oder jugendpsychiatrischen Versorgung.

Die Pflegeausbildung mit ihrem hohen Anspruch an Menschlichkeit überzeugt Schüler wie Pflegeeinrichtungen. „Hohes qualitatives Niveau ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf den persönlichen Kontakt und eine individuelle Betreuung“, sagt Tilman Staemmler, Leiter des Bildungszentrums. Dieses Ethos auf die Schüler\*innen und deren eigenes berufliches Verständnis zu übertragen, hat sich die Pflegeschule zum Ziel gesetzt.

Die Ausbildung in der Altenpflegehilfe dauert ein Jahr, Zugangsvoraussetzung ist hier der Hauptschulabschluss.

Als einen weiteren Beitrag zur Linderung des Pflegenotstands und als gelebte Integration versteht die Schule den zweijährigen Kurs 'Altenpflegehilfe für Migrant\*innen'. Die Ausbildungsinhalte sind um intensiven Sprachunterricht mit pflegeorientierter Fachterminologie und Alltagsdeutsch erweitert.

**Alle Kurse**  
haben ihren nächsten  
Starttermin am 01.10.2021.



## Ergotherapeut/in

Ergotherapie beruht auf medizinischer und sozialwissenschaftlicher Grundlage und ist ein ärztlich zu verordnendes Heilmittel. Sie kommt bei Menschen jeden Alters mit motorisch-funktionellen, sensomotorisch-perzeptiven, neuropsychologischen und/ oder psychosozialen Störungen zum Einsatz.

Ergotherapie hat zum Ziel, Menschen dabei zu helfen, eine durch Krankheit, Verletzung oder Behinderung verlorene gegangene bzw. noch nicht vorhandene Handlungsfähigkeit im Alltagsleben wieder zu erreichen.

Handlungsfähig im Alltagsleben zu sein bedeutet, dass der Mensch die Aufgaben, die er sich stellt, und die, die ihm durch die Gesellschaft gestellt werden, für sich zufriedenstellend erfüllen kann. Für eine effiziente Handlungsfähigkeit ist Voraussetzung, dass körperliche, geistige und psychische Funktionen weitgehend intakt sind und der Mensch in eine

sinnvolle Interaktion mit der Umwelt treten kann.

In der Ergotherapie geht es nun nicht nur um mechanische Wiederherstellung körperlicher, geistiger oder psychischer Funktionen, sondern darum, dass der Mensch die verschiedenen Rollen und die damit verbundenen Aufgaben in seinem Leben wieder bestmöglich einnehmen kann. Das Erreichen von größtmöglicher Selbstständigkeit und Unabhängigkeit im Alltags- sowie Berufsleben ist das Ziel.

Deshalb stehen auch nicht einzelne Krankheitsbilder im Vordergrund, sondern die Einschränkungen der Handlungsfähigkeit. Es interessiert, was der Mensch aufgrund seiner Erkrankung oder Verletzung nicht mehr tun und wie ihm geholfen werden kann. Der Behandlungsform 'Ergotherapie' liegt die Vorstellung zugrunde, dass Kranke und Behinderte über alltags- bzw. handlungsorientierte Aktivitäten und Prozesse ihre

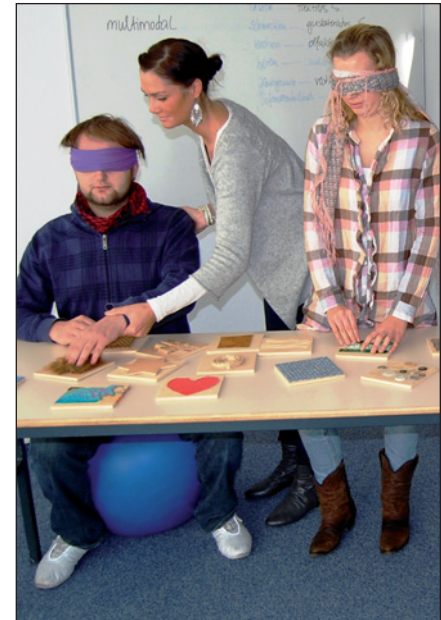
für ein sinngebendes Leben erforderlichen Kompetenzen entwickeln, erhalten, wiedererlangen oder erweitern können.

Daher ist der Bezug zur Umwelt von ausschlaggebender Bedeutung. Für Ergotherapeuten spielt die Anpassung an die Umwelt in zweierlei Hinsicht eine Rolle. Zum einen geht es um eine Anpassung, die der Mensch an gegebene Umweltstrukturen zu leisten hat, zum anderen darum, Umweltstrukturen an den Betroffenen anzupassen.

Entsprechend dem medizinischen und sozialwissenschaftlichen Handlungsansatz gliedert sich die 3-jährige Ergotherapie-Ausbildung in die Vermittlung von medizinischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen sowie in die speziellen ergotherapeutischen Behandlungsverfahren. Innerhalb der Ausbildung gibt es praktische Einsätze in verschiedenen Fachdisziplinen.

Die Ausbildung findet an staatlich

anerkannten Fachschulen statt. Mancherorts wird parallel zur Ausbildung ab dem 3. Semester ein zusätzliches Studium angeboten.



## Pflegefachmann/-frau

Aus drei wird ein Neues: Seit dem Jahr 2020 gibt es eine generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Sie löst die früher getrennten Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und der Altenpflege ab. Und soll einen Wechsel zwischen den Berufs- und Einsatzbereichen erleichtern und die Pflege insgesamt aufwerten. Zudem wird der Abschluss europaweit anerkannt.

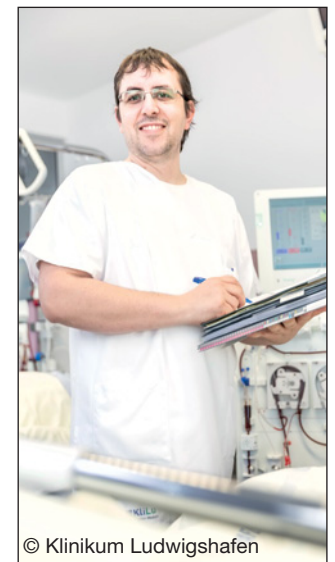
Die Pflegefachleute pflegen und betreuen Menschen aller Altersstufen, sei es im Krankenhaus, im Pflegeheim oder ambulant. Sie assistieren bei Untersuchungen, nehmen Blut ab, legen Infusionen, versorgen Wunden, geben Medikamente, alles in Abstimmung mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten. In der Grundpflege helfen sie bei der Körperpflege und Nahrungsaufnahme und betten die Patienten. Sie ermitteln den Pflegebedarf, organisieren und dokumentieren Pflegemaßnahmen. Mitbringen sollte man Kontaktfreude und Einfühlungsvermögen.

Sorgfältiges Arbeiten ist unerlässlich, dazu eine stabile psychische und körperliche Konstitution. Auch die neue Ausbildung dauert drei Jahre. Im ersten Jahr werden theoretische und praktische Grundlagen vor allem in der Krankenpflege gelegt. Im zweiten Jahr absolvieren die Schülerinnen und Schüler Praxisphasen in der Kinderkrankenpflege, in der Altenpflege und der ambulanten Pflege. Dabei sollen längere Einsatzzeiten auf einer Station helfen, Routinen zu entwickeln. Der theoretische und praktische Unterricht an der Pflegeschule umfasst 2.100 Stunden, die praktische Ausbildung im Betrieb 2.500 Stunden. Wer von vornherein weiß, dass er speziell alte oder junge Menschen pflegen möchte, kann schon zu Beginn den entsprechenden Vertiefungsbereich für die praktische Ausbildung wählen. Fürs dritte Jahr muss sie oder er dann entscheiden, die generalistische Ausbildung mit dem Abschluss Pflegefachfrau/-mann fortzusetzen oder einen gesonderten Abschluss in der Altenpflege oder Gesund-

heits- und Kinderkrankenpflege zu erwerben. Letztere werden aber nur noch national anerkannt.

Neu im Pflegeberufegesetz verankert sind sogenannte Vorbehaltsaufgaben, die nur noch Pflegefachkräfte übernehmen dürfen: die Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs; Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses; Evaluierung und Entwicklung von Qualität in der Pflege.

Die neue Ausbildung soll Kompetenzen für die selbstständige und prozessorientierte Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen vermitteln und ein breites Fundament legen, sich schnell in unterschiedlichste Bereiche einzuarbeiten. Über Fort- und Weiterbildungen kann man sich spezialisieren und vertiefte Kenntnisse erwerben, etwa zur Betreuung Schwerstkranker oder über Digitalisierung und technische Assistenzsysteme, die auch in der Pflege Einzug halten. Neue Arbeitsfelder werden sich auch mit der Telemedizin erschließen.



© Klinikum Ludwigshafen

Voraussetzung für die Pflegeausbildung ist ein mittlerer Schulabschluss oder der Hauptschulabschluss mit abgeschlossener, mindestens zweijähriger Berufsausbildung bzw. Assistenz- oder Helferausbildung in der Pflege. Eine Alternative für Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung ist ein berufsqualifizierendes Pflegestudium.